Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **19 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Folienrauchen – eine NEUE Droge?

Nein, Folienrauchen ist keine neue Droge. Schon darum nicht, weil hier keine Folien geraucht werden, sondern Heroin. Also Heroinrauchen. So benannt, verliert dieser Ausdruck das Verwirrliche und das Mystische. Was bleibt ist die Information, dass Heroin auch geraucht werden kann. Die ist aber alles andere als neu. Was neu ist: dass der Stoff Heroin so billig zu haben ist und dass die grössere Konsummenge (die für Heroinrauchen nötig ist) für jugendliche Konsumentinnen und Konsumenten erschwinglich ist. Hinter dem «Neuen» steckt also keine Substanz als vielmehr eine veränderte marktwirtschaftliche Situation. Und darum braucht es auch keine neue Folienrauchen-Prävention. Nur: Suchtprävention und Früherfassung müssen dringend weiter ausgebaut werden. Zum Beispiel auf die besonderen Merkmale und Probleme von Jugendlichen der 2. Generation in der Schweiz (vgl. den Text auf S. 3) Aber: ist DAS vielleicht zu wenig Neu?

Kurt Gschwind Botteron

IMPRESSUM

DROGENMAGAZIN, die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ **Preis** für Jahresabonnement: Fr. 50.– Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 40.– Ausland: Fr. 70.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

INHALTSVERZEICHNIS

Die zweite Generation	3
Die feinen Herren aus Cali	9
Das Lighthouse	15
Erste Europäische Konferenz der Drogenfachleute	18
Erklärung von Lissabon	19
Folienrauchen	20
(K)ein sicherer Ort für Kinder	21
Suchtgefärdete Jugendliche im Heim	24
Jugendlandsgemeinde zum Thema Drogen	23
Pillen statt Pausenbrot	27
Volksinitiative für Drogenlegalisierung	28
Broschüren, Videos und ein Gesundheits-Rap	28